

## E.8 Frühes Sprachenlernen

### Beiträge Donnerstag und Freitag

### Umsetzung der Mundart in das frühe Sprachenlernen

Frau Julianna Szerencsésné Ferencik<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Kindergarten Märchenburg*

Dieser Beitrag beschäftigt sich mit dem heutigen Ungarndeutschtum sowie mit der Einbindung der Mundart in den früheren Sprachunterricht. Vor diesem Hintergrund befasst sich diese Arbeit mit folgender zentraler Fragestellung, wie Mundart, die sich von Standarddeutsch stark unterscheidet, im Kindergarten beigebracht werden kann.

Um diese Frage zu beantworten werden im ersten Teil kurz die Geschichte der deutschen Mundart in Ungarn und die Plattformen der Ungarndeutschen präsentiert, um einen Einblick in Minderheitswesen und Sprachverwendung der Ungarndeutschen zu geben. Im Anschluss wird vorgestellt, welche Familien einen deutsch-ungarischen Nationalitätenkindergarten für ihre Kinder wählen. Die Kommunikationssprache im Kindergarten ist zwar das Standarddeutsch, aber wir nutzen alle Möglichkeiten, damit Kinder auch der Mundart begegnen.

Ausgehend von meiner Sammlung von Liedern und Gedichten, die in Maan gesammelt wurden, sind folgende Lieder die Ausgangspunkte für meine Arbeit: „Ringel, Ringel, Reihe“; „Wir treten auf die Kette“; „Zeigt her eure Füße“.

Für das Treffen von Kindergärten der deutschen Nationalität des Komitats Fejér in Bodajk wurden den Kindern diese Liederspiele beigebracht, wobei die Lieder sowohl in Standarddeutsch als auch in Mundart gesungen wurden.

Die Einbindung von Mundart im Sprachunterricht wirkt bisher effizient, denn die Kinder haben Spaß daran mitzuspielen, die neuen Wörter während der Spielzeit zu benutzen und Teile der Lieder zu singen.

# Bilingualer Unterricht in der Vor- und Primarschule

Frau Ranice Dulce Trapp<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Stadliche Schule*

Der vorliegende Beitrag befasst sich mit dem Thema bilingualer Unterricht ab der Vorschule. In Südbrasilien gibt es deutsche Einwanderung und deswegen wird an den Schulen in Pomerode Deutsch unterrichtet. An drei Schulen haben die Lernenden in der Vorschule fünf Unterrichtsstunden Deutsch in der Woche, ab der ersten Klasse sind es zehn Unterrichtsstunden. Das Projekt begann im Jahr 2008 und fokussierte den Bereich „Sprechen“. Die Lehrkraft wusste, dass einige Lernende schon von zu Hause die deutsche Sprache kannten und sprachen und bemerkte, dass dadurch unterschiedliche Ausgangsfähigkeiten, Lernbedürfnisse und Vorlieben entstanden. In den Klassen befinden sich deutschsprachige und nicht deutschsprachige Lernende. Diejenigen, die kein Deutsch können, sind motiviert, die Fremdsprache zu lernen, und diejenigen, die die deutsche Sprache können, sind bereit, diese weiter zu verwenden. Die Lehrkraft muss dazu eine Binnendifferenzierung planen. Die Lernenden erstellen, auch wenn sie sich mit demselben Thema im Unterricht auseinandersetzen, ihren eigenen Lernprozess.

# Online-Deutschunterricht für Vorschulkinder

Frau Malgorzata Przybylik<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Österreich Institut Warschau*

Das Österreich Institut bietet Deutschkurse nicht nur für Erwachsene und Jugendliche, sondern auch für Kinder im Vorschulalter an. Die Covid-19-Pandemie hat auch die Kursleiter\*innen dazu gezwungen, den Deutschunterricht ganz neu zu gestalten. Eine besonders große Herausforderung schien es für diejenigen zu sein, die mit Kleinkindern gearbeitet haben.

In meinem Beitrag wird präsentiert, wie man den Online-Deutschunterricht für Vorschulkinder gestalten soll, damit die kleinen Kursteilnehmer\*innen nicht nur Spaß am Lernen haben, sondern sich auch motiviert fühlen und natürlich so viel wie möglich im Online-Unterricht lernen können. Es wird auch auf die Spezifik des frühen Fremdsprachenlernens eingegangen, um einen Überblick darüber zu geben, welche Aspekte bei der Arbeit mit den Kindern im Vorschulalter besonders zu beachten sind.

Im Folgenden werden Spiele und Arbeitsblätter, die selbst entworfen wurden, präsentiert und den Teilnehmenden wird die Möglichkeit gegeben, eigene Worksheets, Spiele u.a. auszuprobieren.

# Sprachenporträts in einer zweisprachigen Schule in Brasilien – Erste Ergebnisse einer Datenerhebung

Frau Nádia Dini<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Universidade de São Paulo*

Sprachenporträts werden oft als Werkzeug für die Sensibilisierung und für die Entwicklung des Sprachbewusstseins im Sprachunterricht benutzt. Sie wurden schon früher als Mittel für die Visualisierung gelebter Erfahrungen in verschiedenen Bereichen und zur Anregung von Reflexionsprozessen eingesetzt. Sprachenporträts sind eine multimodale Methode, die es auch ermöglicht, die Wahrnehmung aus der Perspektive der Schüler\*innen zu erforschen. Sie bietet dazu einen anderen Blick auf die Art und Weise an, wie Schüler\*innen mit den Sprachen im schulischen Umfeld umgehen, denn nicht nur Prüfungen geben Hinweise auf ein erfolgreiches Handeln mit Sprachen. In dieser Präsentation werden Beispiele aus meinem Forschungsprojekt diskutiert, sowie das Sprachenporträt als Werkzeug für die Datenerhebung in qualitativer Forschung und wichtige Punkte bzw. Spezifikationen für ihre Umsetzung analysieren. Außerdem werden die ersten Ergebnisse einer Datenerhebung dargestellt, die mit Lernenden einer zweisprachigen Schule (deutsch-portugiesisch) in Brasilien durchgeführt wurde. Das Ziel des Forschungsprojekts ist es, darauf zu achten, wie die unterschiedlichen Sprachen in der Schule (wo Deutsch, Portugiesisch und Englisch unterrichtet werden) im eigenen Sprachenrepertoire wahrgenommen und erlebt werden, ob die Kinder sich ihrer eigenen Sprachenbiografie bewusst sind und wie die schulische Praxis diese Wahrnehmung beeinflusst.

# Sprachliches Bewusstsein – Was, wie und warum?

Frau Karen Margrethe Aarøe<sup>1</sup>, Frau Camilla Hansen<sup>1</sup>, Herr Ole Hansen<sup>1</sup>, Herr Sebastian Becher<sup>1</sup>  
<sup>1</sup>University College Syd

Als eines der wichtigsten Elemente einer erfolgreichen sprachpädagogischen Arbeit kann das sprachliche Bewusstsein von Erzieher\*innen und Lehrer\*innen gesehen werden. Sprachliches Bewusstsein soll hier als der reflexive Umgang mit Sprache und explizites Wissen über Sprachgebrauch und Sprachenlernen verstanden werden. Ein gut ausgebautes Sprachbewusstsein bei Lehrenden kommt hierbei am Ende den Kindern zugute, da dadurch auch ihr Sprachbewusstsein gefördert wird.

Am Beispiel der deutschen Minderheit in Dänemark wird den Fragen nachgegangen, was sprachliches Bewusstsein ist, warum es wichtig ist und wie es sich in den pädagogischen Alltag integrieren lässt. Aus sprachwissenschaftlicher Perspektive sind die Bildungseinrichtungen der Minderheiten interessant, da die überwiegende Mehrheit der Schüler\*innen nicht die Minderheitensprache (Deutsch) als Erstsprache hat, die Minderheitensprache aber Institutionssprache ist. Die pädagogische Praxis in der deutschen Minderheit kann somit als exemplarisch für sprachlich und kulturell heterogene pädagogische Praxen gesehen werden. Diese Heterogenität stellt gleichzeitig hohe Ansprüche an einen sprachlich bewussten Zu- und Umgang mit mehrsprachigen Kindern.

Anhand eines Aktionsforschungsprojekts, in dem Erzieher\*innen der deutschen Minderheit durch theoretisches und forschungsbasiertes Input über gelungene sprachpädagogische Arbeit dazu inspiriert wurden, praktisch mit dem eigenen sowie mit dem sprachlichen Bewusstsein der Kinder zu arbeiten, wird in diesem Beitrag diskutiert, wie auch Deutschlehrer\*innen mit ihrem sprachlichen Bewusstsein arbeiten und sich von den Erfahrungen der Erzieher\*innen inspirieren lassen können. Als ein wesentliches Resultat des Aktionsforschungsprojekts wurde ein Methodenkoffer ausgearbeitet, der Beispiele für sprachliche bewusste Aktivitäten beinhaltet. Im Workshop werden einzelne Inhalte des Koffers, die als Inspiration für eigenes sprachbewusstes Handeln dienen sollen, vorgestellt sowie gezielte Reflexionsfragen gestellt und eine Diskussion angeregt werden.

# Besondere Unterrichtsmodelle in Kinderkursen

Frau Oxana Podchinenova<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Sprachlernzentrum Kemerowo-Partner des Goethe-institutes*

Frühes Fremdsprachenlernen ist wie nie zuvor von Interesse für Eltern und Pädagog\*innen. Es ist verständlich, dass das Vorschulalter die beste Zeit ist, um mit dem Lernen von Fremdsprachen zu beginnen. Untersuchungen zeigen bessere Ergebnisse, wenn einige Bedingungen berücksichtigt werden wie z.B. Verwenden von narrativen Methoden und Theaterpädagogik, die eine Verbindung von emotionalem und kognitivem Lernen herstellen; Beteiligung der Eltern (Wohlfühl-Atmosphäre durch positive Eltern-Kind-Beziehung).

Es wird derzeit regelmäßig Unterricht für Kinder angeboten; fast 20% unserer Lerner\*innen sind Kinder im Alter von 5 bis 9 Jahren.

Im Mittelpunkt des Beitrags steht das Thema „Das motivierende und unterstützende Rahmenprogramm ‚Lesecke‘ für 6 bis 10-jährige Kinder“ mit dem/der muttersprachlichen Sprachassistent\*in des Goethe-Instituts (online und offline). Es wird die Entwicklung des Projekts beleuchtet: vom gemütlichen Vorlesen im Sprachlernzentrum (im Weiteren: SLZ) mit Bastelarbeit, Online-Sitzungen, bis hin zu einer großen öffentlichen Veranstaltung in der Stadtbibliothek für Kinder und Jugendliche, die wir als Partnerin gewinnen konnten. Dort kann man nicht nur deutsche Bücher lesen, sondern auch Märchen im Kindertheater vorführen. Die Treffen haben einen regulären Charakter und eine große Resonanz in der Stadt, werden vom Ministerium der Kultur annonciert. Das alles dient dem Hauptziel der Arbeit – der Verbreitung der deutschen Sprache. Davon ausgehend werden Erfahrungen mit der Arbeit in den Kinderkursen am SLZ Kemerovo vorgestellt.

# Deutsch im Primarbereich mit dem Fokus auf das Projekt Kinderklub

Frau Jana Paní Martinikova<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Goethe Institut*

Das Thema des Beitrags ist Deutsch im Primarbereich mit dem Fokus auf das Projekt Kinderklub. In dem ersten Teil des Beitrags wird das Projekt Kinderklub vorgestellt. Diese Aktivität kann enormen Anteil an Popularisierung der deutschen Sprache haben. In der wissenschaftlichen Bibliothek in Olomouc und im Goethe Institut Prag wird der Kinderklub (im Rahmen der Tätigkeiten des regionalen Zentrums für frühes Deutsch, unterstützt vom Goethe Institut Prag) . realisiert. Der Kinderklub ist ein Ort, wo sich die tschechischen Kinder (im Alter von 4 bis 7 Jahre) mit den deutschsprachigen Kindern treffen. Durch Spaß, Freude, Musik, Bewegung und vor allem Spiel lernen die Kinder zusammen Deutsch. Die tschechischen Kinder haben die Möglichkeit von den deutschsprachigen Kindern zum Beispiel deren Aussprache zu lernen, die deutschsprachigen Kinder haben weitere Möglichkeit zu trainieren. Gemeinsam sehen alle Kinder, dass es toll ist, Deutsch zu sprechen. Und es entsteht eine deutschsprachige Gemeinde, wo Kinder und auch Eltern gerne Zeit verbringen.

In dem zweiten Teil des Beitrags folgt ein praktischer Workshop zum Thema Aktivitätenkoffer im frühen Fremdsprachenunterricht sowie Musik und Rhythmus im frühen Fremdsprachenunterricht mit dem Fokus auf Benutzung der „Boomwhacker“ in dem Sprachunterricht mit Kindern. Dieser Beitrag hat das Ziel eine Balance zwischen Theorie und Praxis anzubieten und den Teilnehmenden eine weitere Möglichkeit zu zeigen, wie den kleinsten Kindern Deutsch näher zu bringen ist.

# Deutschlernen mit dem Fokus auf das Projekt Kinderklub

Frau Lenka Langerová<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Goethe-Institut*

Der Beitrag zum Thema Primarbereich mit Fokus auf das Projekt Kinderklub soll sich dem Thema frühes Deutsch sowie theoretisch als auch praktisch widmen.

Im ersten Teil wird das Olmützer Projekt vorgestellt, das entstanden ist, um den kleinsten Lernenden die deutsche Sprache spielerisch näher zu bringen und sie zu motivieren Deutsch zu sprechen. Es wird in der wissenschaftlichen Bibliothek in Olomouc mit Unterstützung von Goethe Institut Prag realisiert.

Der Kinderklub verbindet die tschechischen und die deutschsprachigen Kinder, die zwischen 4 und 7 Jahren sind und bietet ihnen eine hervorragende Möglichkeit mit- und voneinander Deutsch zu lernen. Alle wichtigen Aspekte frühen Fremdsprachenlernens werden hier beachtet. Anhand altersgemäß gewählter Themen wird den Kindern mit Spaß die deutsche Sprache beigebracht und Kinder werden dabei unterstützt, die deutsche Sprache zu benutzen.

Der zweite Teil des Beitrags widmet sich der praktischen Umsetzung. Der erste Schwerpunkt fokussiert den Aktivitätenkoffer für den frühen Fremdsprachenunterricht, der zweite Schwerpunkt bezieht sich auf Musik und Rhythmus im frühen Fremdsprachenunterricht mit dem Fokus auf Benutzung der „Boomwhacker“ in dem Sprachunterricht mit Kindern.

Dieser Beitrag soll für die Teilnehmenden als Motivation für die Arbeit mit dem kleinsten Publikum dienen und soll ihnen die wichtigsten Punkte des frühen Sprachunterrichtes sowie dessen praktische Aktivitäten vorstellen.

# Förderung der emotionalen Kompetenz im DaF-Unterricht für Kinder

Frau Magda Balsan<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Colégio Imperatriz Leopoldina*

In der heutigen Gesellschaft wird oft beobachtet, dass es immer mehr Menschen gibt, die mit den eigenen Emotionen schlecht umgehen können. Nicht selten kostet einem dieser Mangel an Selbstkontrolle seinen Arbeitsplatz, seine Stelle an der Universität und nicht zuletzt ein normal ausgeglichenes Leben mit Familie und Freunden. In diesem Beitrag soll am Beispiel einer AG mit Schwerpunkt auf der Förderung der emotionalen Kompetenz gezeigt werden, wie man das Deutschlernen mit der Erziehung der Gefühle verbinden kann. Anhand von Liedern, positiven Affirmationen und praktischen Aktivitäten lernen die Kinder die Sprache auf spielerischer Form und zugleich lernen sie sich besser kennen und entwickeln Strategien für eine bessere Selbstkontrolle der Emotionen.

# Perspektiven für eine nachhaltige und flexible Portfoliogestaltung für (Online-) Kindersprachkurse

Frau Olivera Stipcarova<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Goethe-Institut Skopje*

Der Beitrag beleuchtet welche Aspekte bei der nachhaltigen Gestaltung eines Kinderkurs-Portfolios beachtet werden müssen. Im Detail beschäftigt er sich mit Themen, wie Kursdauer und Intensität, Auswahl der technischen Werkzeuge, Qualifizierung der Lehrkraft, Kundenmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Zusatzangebot.

Der Beitrag beleuchtet auch wie das Kinderkursangebot in einem veränderten Umfeld (wie z.B. durch die Corona-Pandemie) flexibel und immer wieder angepasst werden konnte. Durch die Online-Situation ergeben sich neue Chancen für die Einführung neuer Unterrichtsformate, Lehrerfortbildungen und Hospitationen, sowie den interkulturellen Austausch.

Zu Beginn der Pandemie standen Lehrkräfte und das Leitungspersonal vor der großen Herausforderung, das kaum Konzepte und Lehrmaterial für die Onlinelernsituation für Kinder zur Verfügung stand. Der Beitrag zeigt, wie in kurzer Zeit Lösungsvorschläge ausprobiert, verworfen, weiterentwickelt und kontinuierlich angepasst wurden.

Generell benötigen Kinder mehr Zeit als Erwachsene um Kursziele zu erreichen. Dies muss bei der Kursplanung berücksichtigt werden. Ein besonderes Augenmerk muss auf die Förderung der Motivation von jungen Kursteilnehmenden gelegt werden.

Der Beitrag zeigt anhand von konkreten Beispielen, wie das auch in einer Onlinelernsituation gelingen kann und eröffnet Perspektiven, wie die Faktoren Alter, Vorkenntnisse, Muttersprache, L1, L2, L3, Alphabetisierung, gruppenspezifische Aspekte berücksichtigt werden können, damit kindgerechte und qualitativ hochwertige Sprachlernangebote konzipiert, angeboten und durchgeführt werden können.

# Von der Erde auf den Tisch – Nachhaltige Gewohnheiten in Vorschulen ernten

Frau Michelle Marie Alvarado De León<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Österreichische Schule Guatemala*

Rund um das Thema gesunde Ernährung und den Erwerb guter Essgewohnheiten wird ein multidisziplinäres Projekt vorgeschlagen, das die Verwendung der deutschen Sprache im Alltag fördern soll. Im Rahmen des Projekts werden drei verschiedene Strategien in den drei Vorschulstufen mit 4-, 5- und 6-Jährigen angewandt. Die 4-Jährigen werden sich mit Hilfe des Schulgartens mit dem Umweltschutz und der Erzeugung gesunder Lebensmittel beschäftigen. Es wird vorgeschlagen, dass die Lernenden an allen Phasen des Obst- und Gemüseanbaus im Garten teilnehmen und die für die Pflege und Ernte erforderlichen Arbeiten durchführen. Als Endprodukt werden sie einen Salat zubereiten, in dem sie die im Garten geernteten Zutaten auf Deutsch benennen. In der Klasse der 5-Jährigen wird das Thema „Gesunde Ernährung“ bearbeitet, unterstützt durch die Verwendung von deutschen Redewendungen und Ausdrücken zu diesem Thema. Die Verwendung von Piktogrammen wird als ein Schritt vor der Alphabetisierung vorgeschlagen, um den spontanen Ausdruck in der Sprache zu fördern. Dieser Pseudocode ist ein guter Vorläufer für die dritte Phase, die für die 6-Jährigen vorgeschlagen wird. Die 6-Jährigen sind dabei, das Lesen und Schreiben in ihrer Muttersprache zu erlernen, und werden teilweise in das Lesen und Schreiben einfacher Sätze auf Deutsch eingeführt. Zum gleichen Thema der gesunden Ernährung wird die Entwicklung eines gesunden Menüs in Scratch Jr mit längeren und komplexeren Sätzen vorgeschlagen. In dieser Phase lernen die Kinder die Grundlagen der Programmiersprache kennen und wenden die in Deutsch erworbenen Fähigkeiten fächerübergreifend an.

# Von der Erde auf den Tisch – Nachhaltige Gewohnheiten in Vorschulen ernten

Frau Sara Cristina Rodas Krumme<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Österreichische Schule Guatemala*

Rund um das Thema gesunde Ernährung und den Erwerb guter Essgewohnheiten wird ein multidisziplinäres Projekt vorgeschlagen, das die Verwendung der deutschen Sprache im Alltag fördern soll. Im Rahmen des Projekts werden drei verschiedene Strategien in den drei Vorschulstufen mit 4-, 5- und 6-Jährigen angewandt. Die 4-Jährigen werden sich mit Hilfe des Schulgartens mit dem Umweltschutz und der Erzeugung gesunder Lebensmittel beschäftigen. Es wird vorgeschlagen, dass die Lernenden an allen Phasen des Obst- und Gemüseanbaus im Garten teilnehmen und die für die Pflege und Ernte erforderlichen Arbeiten durchführen. Als Endprodukt werden sie einen Salat zubereiten, in dem sie die im Garten geernteten Zutaten auf Deutsch benennen. In der Klasse der 5-Jährigen wird das Thema „Gesunde Ernährung“ bearbeitet, unterstützt durch die Verwendung von deutschen Redewendungen und Ausdrücken zu diesem Thema. Die Verwendung von Piktogrammen wird als ein Schritt vor der Alphabetisierung vorgeschlagen, um den spontanen Ausdruck in der Sprache zu fördern. Dieser Pseudocode ist ein guter Vorläufer für die dritte Phase, die für die 6-Jährigen vorgeschlagen wird. Die 6-Jährigen sind dabei, das Lesen und Schreiben in ihrer Muttersprache zu erlernen, und werden teilweise in das Lesen und Schreiben einfacher Sätze auf Deutsch eingeführt. Zum gleichen Thema der gesunden Ernährung wird die Entwicklung eines gesunden Menüs in Scratch Jr mit längeren und komplexeren Sätzen vorgeschlagen. In dieser Phase lernen die Kinder die Grundlagen der Programmiersprache kennen und wenden die in Deutsch erworbenen Fähigkeiten fächerübergreifend an.

# Frühe Sprachenförderung als Thema der elementarpädagogischen Ausbildung

Herr Niku Dorostkar<sup>1</sup>

<sup>1</sup>KPH Wien/Krems

Der Kindergarten wird in Österreich zunehmend als erste Bildungseinrichtung verstanden, wo die wichtigsten Grundlagen für die Sprachentwicklung gelegt und die Voraussetzungen für den späteren Schulerfolg geschaffen werden. Angehende Elementarpädagog\*innen, die in ihrer späteren Berufspraxis Aufgaben wie Sprachbildung, Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung wahrnehmen werden, sollten daher auch eine entsprechende linguistische Ausbildung an der BAfEP (Bildungsanstalt für Elementarpädagogik) erhalten. Das Projekt „Elementare Sprachbildung“ untersucht vor diesem Hintergrund, wie der Themenkomplex Sprachförderung, sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit in der Ausbildung von Elementarpädagog\*innen an der BAfEP verankert ist und vermittelt wird. Ziel des Projektes ist herauszufinden, inwiefern in der derzeitigen Ausbildung an den BAfEP Nachholbedarf in Bezug auf sprachwissenschaftliche Inhalte und Kompetenzen besteht, die Elementarpädagog\*innen für die neuen beruflichen Anforderungen und Herausforderungen im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit rüsten sollen. Hierfür werden im Zuge einer Bestandsaufnahme vorhandene Curricula, Lehrwerke und Unterrichtsmodelle analysiert. Zudem werden via Online-Fragebogen Lehrer\*innen der Fächer Deutsch, Pädagogik, Didaktik/Praxis und Englisch an allen Bildungsanstalten für Elementarpädagogik dazu befragt, wie der Themenkomplex Sprachförderung, sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit in ihrem Unterricht implementiert wird. In dem Online-Fragebogen geben die Lehrer\*innen u.a. darüber Auskunft, inwieweit in ihrem Unterricht eine in Hinblick auf das spätere Berufsleben ausreichende linguistische Qualifikation erfolgt, und inwiefern sich die Lehrenden selbst als ausreichend qualifiziert erachten, um an der BAfEP den Themenkomplex Sprachförderung, sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit zu unterrichten.

In dem Vortrag werden erste Zwischenergebnisse aus dem Projekt mit einem Fokus auf die Online-Befragung der Lehrenden präsentiert und in Hinblick auf den (Nach-)Qualifikationsbedarf von angehenden Elementarpädagog\*innen und von BAfEP-Lehrenden zur Diskussion gestellt.